

## Einleitung

Diese Evaluation bezieht sich auf drei, im Rahmen des Modellprojektes "Fortbildung in der Jugend- und Migrationssozialarbeit, Berufswahl und Motivation kurdischer und gemischter Jugendgruppen" von NAVEND - Zentrum für Kurdische Studien e.V. zwischen Januar und Dezember 2002 durchgeführte Maßnahmen. Das Projekt wurde durch das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder Nordrhein-Westfalen gefördert. Die drei Maßnahmen wurden im Rahmen einer Projektverlängerung im Jahre 2003 weiter fortgesetzt. Dieses Modellprojekt steht im weiteren Rahmen des von NAVEND e.V. durchgeführten ersten landesweiten Forschungsprojektes zur Situation kurdischer Jugendlicher in Nordrhein-Westfalen.

An dieser Stelle werden Ergebnisse des Projektes (2002/2003) präsentiert und evaluiert. Gleichzeitig sollen damit praktische Hinweise zur weiteren Arbeit geliefert und vergleichbare Projekte angeregt werden.

Zunächst soll in dieser Evaluation ein allgemeiner Überblick über die Möglichkeiten und Hindernisse der schulischen und beruflichen Situation von jungen Migrantinnen und Migranten (vor allem kurdischen Jugendlichen) geboten und im Folgenden der theoretische Hintergrund der drei Modellmaßnahmen und vorausgegangene Projekte dargestellt werden. Dies soll sowohl in allgemeiner Hinsicht bezüglich der aktuellen Anforderungen und Erkenntnisse zu interkultureller Jugendmedienarbeit geschehen als auch bezüglich zweier Studien, die von NAVEND in NRW durchgeführt wurden und den Anlass geliefert haben, die Maßnahmen in ihrer derzeitigen Form durchzuführen. Hinsichtlich der allgemeinen Einordnung bezieht sich diese Evaluation vor allem auf eine Expertise des nordrhein-westfälischen Landesministeriums für Frauen, Jugend, Familie und

Gesundheit, die von den Autorinnen Marion Kranen und Irene Schoor im Jahr 2000 erstellt und veröffentlicht wurde.<sup>1</sup> Hier werden wichtige theoretische und empirische Erkenntnisse zusammengefasst und Empfehlungen gegeben. In einem ersten Teil sollen daher die wichtigsten Ergebnisse der Expertise zusammengefasst werden.

Weitere Literatur zu diesem Thema wird hier eingearbeitet, um die Ergebnisse der Expertise zu überprüfen und zu belegen. Anschließend werden die qualitativen und quantitativen Studien von NAVEND und ihre spezifischen Erkenntnisse bezüglich der interkulturellen Jugendsozialarbeit dargestellt. Dann sollen die drei Maßnahmen in den allgemeinen theoretischen Konzepten zur interkulturellen Jugendmedienarbeit und den Ergebnissen der Studien von NAVEND verortet werden. Im letzten Teil werden die drei Maßnahmen jeweils einzeln evaluiert. Hierzu sollen das jeweils einzelne theoretische Konzept und die Ziele erläutert werden. Im Anschluss werden die Erfahrungen beschrieben und positive wie negative Aspekte der Maßnahmen bewertet. Schließlich werden Empfehlungen zur Weiterarbeit an dem Projekt ausgesprochen.

Unser besonderer Dank für Unterstützung und Förderung des Projektes gilt dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, unseren Kooperationspartnern insbesondere der RAA Duisburg und Bochum, der Regionalstelle Frau und Beruf Bonn, Bochum und Duisburg, der Kommunalstelle für Frau und Wirtschaft in Köln, dem Landeszentrum für Zuwanderung NRW, die uns in der praktischen Arbeit unterstützt haben - und nicht zuletzt den Dozentinnen und Unterstützerinnen, für die das Projekt nicht nur ein "Job" war.

<sup>1</sup> Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Expertise "Interkulturelle Jugendmedienarbeit in NRW". Erstellt vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland. Autorinnen: Marion Kranen und Irene Schoor. Düsseldorf/Remscheid 2000

<sup>2</sup> Vom Umfang dieser Evaluation her können nur die relevanten, spezifischen Ergebnisse zur interkulturellen Jugendmedienarbeit eingearbeitet werden. Allgemeinere Fragen wie z.B. die nach der multikulturellen Gesellschaft oder ihrer Zusammensetzung können nicht diskutiert werden und werden im Bezug auf die Expertise des Landesministeriums vorausgesetzt. Siehe z.B. Kranen, Marion/Schoor, Irene: Expertise "Interkulturelle Jugendmedienarbeit in NRW". Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Düsseldorf, Remscheid 2000, S. 7 - 9